

Thesen zu dynamischem Publizieren

von Karin Weishaupt, IAT 1997

Grundidee des Projektes DynPubLib ist es, Texte im Internet so anzubieten, daß sie nicht nur rezipiert, sondern auch kommentiert werden, daß sie sich dadurch weiterentwickeln und zu dynamischen Dokumenten werden. Leider sind bisher ausgesprochen wenige Beiträge zu den angebotenen Texten eingegangen.

Wenn man nach Gründen sucht, woran das liegt, könnte man zu folgenden Thesen kommen, die sich ganz allgemein auf Diskussionsforen im Internet beziehen:

- Das Internet ist nicht das geeignete Medium, um längere Texte zu lesen und dann auch noch zu kommentieren.
- Wissenschaftliche Texte - vor allem aus dem Bereich der Sozialwissenschaften - werden "autistisch" verfaßt; d.h. jemand erstellt an seinem Schreibtisch für sich alleine einen Text, ohne dabei eine Fachdiskussion im Auge zu haben. Die Idee, fremde Texte durch eigene Beiträge weiterzuentwickeln, paßt nicht ins Denkschema.
- Für den Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind gedruckte Veröffentlichungen noch immer der Normalfall, da es - anders als in den Naturwissenschaften - kein Problem ist, ein Publikationsorgan für die eigenen Texte zu finden; daher ist die Bereitschaft, sich auf Formen des elektronischen Publizierens einzulassen, sehr gering.
- Die Hemmschwelle ist sehr groß, kritische Beiträge zu anderen Texten so anzubringen, daß die gesamte Internet-Welt diese Auseinandersetzung mitverfolgen kann; vor allem Kolleginnen und Kollegen aus dem eigenen Hause würde man nie auf diesem Wege kritisieren, so daß keine Fachdiskussion möglich ist.

Konkret mit Bezug auf die Diskussionsforen des Instituts Arbeit und Technik sind folgende Gründe denkbar, warum sie eben nicht diskutiert worden sind:

- Die Texte sind zu anspruchsvoll, so daß erst eine gründliche Auseinandersetzung damit erfolgen muß, bevor ein Kommentar möglich ist, und dieser wird dann lieber auf anderen Wegen abgegeben als über die entsprechenden WWW-Seiten.
- Die vom IAT angebotenen Texte sind fertig und bieten keinen Anlaß zur Diskussion.
- Die Aufbereitung als dynamische Dokumente ist zu unübersichtlich, so daß niemand so recht versteht, wie er seinen Beitrag abschicken kann.
- Es dauert seine Zeit, bis ein neues Medium ausreichend bekannt ist und angenommen wird.

Sind diese Thesen richtig? Oder was könnten sonst die Gründe für die schwache Resonanz sein?